



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

35. Schuldverschreibungen des Markgrafen Ludwig des Aeltern an Bürger
zu München, vom 12. und 19. Juni 1353.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

zigstem jare, des nehsten Dinstages nach sant Mathias tag des heyligen zwelfboten, in dem virden jar vnser reyche.

Johannes Nouifor.

Lübecker Urf.-Samml. 889.

34. Markgraf Ludwig der Aeltere verspricht seinem Bruder, Ludwig dem Römer, ihm sein Hoffgefinde und dessen Unterpfänder auszulösen, am 24. Dezember 1351.

Wir Ludewig, von Gots gnaden Marggraf zu Brandenburg und zu Lufiz, des hiligen Romischen Riks Obirster Kamerer, Phalanzgraff by Ryne, Herzog in Beiern und in Kerndten, Grafe zu Tyrol und zu Görtz, bekennen offentlich mit disem briue, das wir gelobt haben und geloben mit guten truwen one geuerde dem hochgeborenen Fürsten, Hern Ludewig dem Römer, unserm lieben Bruder, das wir ihm all sein Hoffgefinde, das dort aus ist, losen wollen und ihre Pfand quiten all umb, als in unser Theilung getheidinget ward, und umb die 500 Margk, die in der Polane und hern Friderichs von Pechwinkel Gelt benant ward, soll man unser Kleynod losen und unser schulde gelden disehalb des Doringeschen Waldes. Mit urchunde dieses brieues, der gegeben ist zu Luckou, nach Gots gebort dryzehen hundert Jahr, darnach in dem ein und funfzigsten Jare, an des heiligen Christes Auend.

Aus der Seidel'schen handschriftlichen Urkunden-Sammlung.

35. Schuldschreibungen des Markgrafen Ludwig des Aelteren an Bürger zu München, vom 12. und 19. Juni 1353.

Wir Ludwig etc., Bechennen etc., das wir dem beschaiden man Johans, dem Perkhouer, vnserm burger ze Munchen, schuldig sein vnd gelten fullen C libr. vnd XIVor lib. den. vmb kost, do man das Hailigthum von München furt, vmb ainen Hengst, hiezz der rapp, XLIII lib. denar. LX Guldin, vmb ein seidin tuoch, dar vmb Schenck pombrecht vnd B., vnser Kuchinmaister, von vnsern wegen pürg waren, XXIVor lib. denar., vmb ainen Hengst, den er vns gab, do wir in die march riten, VII lib. denar., vmb drei aimur welsch weins, die gen Widersperg wurden gefürt, vnd III Vren Nekar Wins IV lib. mynner LX denar. V libr. vnd LX den. vmb ainen Hengst, hiezz der Pawr, den er vns von dem fuotrer gelöst hat, XXVI lib. den. vmb zwen Hengst, die er vns geben, do wir in die march riten, drew lib. vnd LX den.

vmb tuch vnserer lieben Gemachelin über fatel, XII libr. den. vmb XVIII elen tuchs eins langen von Löuen, das der Zechentnerinne vnd andern frawen geben wart, XS. d. dar vmb er vns ein panczier gelöst hat, XII lib. d. vnd VI f. leg. für Johanfen von Sarmund, XXVIII lib. den., die er vns geborgt hat, da wir in die march riten. Dar vmb B., vnser kachinmaister, burg war, XIVor march perner, die er vns in dem Gebirg gewan, das bringet an pfenningen XVIII lib. M. D. (Münchner Pfenninge). X lib. d., die er vns ieczo bereit geben hat, vnd LXX lib. den. vmb Guldinew vnd Seidenew tuoch vnd vm ainen maiden, den er vns ieczo hat geben. Dem von kamer VI lib. den., dem von kamer vnd B., Kuchinmaister IVor lib. d. für zwen zendal. Die Summa bringet also vberall CCCC vnd XI lib. vnd VI fol. den. als M. (Münchner) Pfenning de Schluder vnd für das selb gelt alles haben wir dem vorgeantanten Johans Perchouer, Johanfen dem Schluder vnd ir baiden Erben versetzet vnd eingeantwurt in pfandes weis vnsern Czoll ze München mit allen zugehörenden Mit der beschaidenheit, wann Ch., der Kümersprugger etc., Heinrich Rudolf, vnser burger z. M., vnd Johans der Ligfalcz des gelttes, das wir in vor darvf verschriben haben nach der brief sag, die wir in vor darvmb geben haben, genzlich vnd gar verricht werdent, das dann fy an den selben Czoll sten füllen vnd den vffheben vnd einnemmen iederman nach anzahl fines geltts on vnser vnd in einikerlei werung vnd hindernütze, als lang vncz das fy ze abflahen der obgenanten Summ gelttes nach rechter vnd redlicher raitung davon gentzlichen vnd gar verricht vnd gewert werdent. Wer ouch, das wir von vergeffens wegen iemand anders vnser brief geben vff denselben Zol, die nach diesem brief geben würden, Die füllen all ab sein vnd difem brief chainen schaden bringen vnd kraft noch macht haben, sei werden vor auz gericht vnd gewert alles des geltts, als vor stet geschriben. Datum Monaci, feria IV. ante viti anno etc. LIII.

Auch sin wir schuldig worden dem beschaiden man Johanfn dem Schluder, vnserm getrewem burger ze M. XXV lib. M. den. für ainen Hengft, den er Ch., dem Diener, geben hat. C lib. den. vmb ain Rozz vnd ainen Maiden. Otten dem Stainer L pfunt denar. vmb ain Rozz, das er vns geben hat, vnd vmb ain zeltenpfert, das er vns auch hat geben, XXXI lib. denar. — XII lib. denar. vmb ainen zeltenpfert Johans, vnserm Schreiber. Die Summ bringet vberall CC lib. vnd XVIII libr. M. pfenning.

Wir Ludwig etc., Daz wir dem Ligfalcz etc. schuldig sein etc. L lib. den., die er . . . dem Hofmaister, vnd dem kuchinmaister . . . mit rechter raitung beweiset hat, LX lib. pfening, der er vns geborgt hat, LXXXV lib., darvmb er vns nu vor weihnachten, do wir in das gebirg riten, geledigt hat von vnsern wirten ze Murnaw, ze Partenkirch vnd ze Mittenwalde, vnd C et XXXV lib. denar. für driv vas welsch weins, die er Petfchlen vom Gefir, burger ze vrankenuorde, ietzo von vnsern wegen geben hat. Die summ bringt also vberall CCC lib. vnd XXX lib. M. den. Vnd das selb gelt haben wir im vnd seinen erben verweiset vnd verschaffet auf dem halben tail vnfers grozzen Zolles zu München, den wir im ieczo verschriben haben.

Mit fogtaner bescheidenheit, swenn si der zwayer tufent pfunt gewert werden, darumb si vns ieczo kost gewinnen sullen, daz si den selben halben Zol dannoch innehaben sullen vnd alles das davon einnehmen vnd aufheben, das davon geuelit, als lang vncz si der vorgenanten CCC lib. vnd XXX lib. den. nach rechter raitung gar vnd genzlich verichtt vnd gewert werden. Datum in Monaco, feria IV. ante Johannis B. anno LIII.

Nach des Freih. von Freiberg Mittheil. in den Abh. der K. Bayer. Akad. hist. Cl. II, 1, S. 202. Nr. 38 u. 39.

36. Markgraf Ludwig der Römer überläßt Bürgern in Berlin und Cöln wegen einer Schuld von 1011 Mark gewisse Hebungen aus seinen Berliner Mühlen, am 29. April 1354.

Wir Lodewieg der Romer, von Gots gnaden Margrefe zcu Brandenburg und zcu Lufitz, des heiligen Rom. Reichs Obirster Camerer, Phallanzgrefe by Ryne und Herzog in Beiern, bekennen offenlich vor uns und unsern bruder, hern Otten, und unsern Erben, Wan der bescheiden Man Tyle van Brugge, unser lieuer getruwer Richter und Münzmeister zcu Berlyn, mit rate und hülfe unsers lieben Houptmans Friderichs von Lochen und der getruwen Ratmanne unser Stede Berlyn und Cölne nu zcu disen geziten unser und unser diener pfand gheloset hat, des danken wir ym flizeglich und den vorgenanten von Lochen und den Ratmannen, die dar zcu gehulffen haben, und alle den, den dat Gelt antritt von der Lofunghe, den wir daz schuldig sin, des ersten Hemminge Weddingen sibenzig Marg ane eyne Marg und Merkel Pletner, dar nah Thidericen dem Apteker dry und zweinzig Marg, Ebel Dobler sechzig Marg und fünf Marg Otten Luzeg, funfzig Marg Betken Juterbog, sechs und virzig Marg Claus Brifeg etc. — Die Summe hat tufend Marg und eylef Marg alles Brandenburg. Silbers. Vor dasselbe Gelt haben wir den vorgeschriben unsern borgern verfasst und verfezen mit diesem brife hundert marg Geldes und eyne marg jarlicher Gulde in unsern beiden Molen zcu Berlyn, in der, die nehest by dem Molhofe lyt, und in der mitlersten uff dem Tamme, so daz sie die jarliche Gulde hundert Marg Brandenburg. Silbers und eyne Marg alle jar sollen innemen und ufboren geruchleich ane allen abflag mit friden und gemachen, ane allerlei hindernis unser oder unser Erben oder Ambacht luche also lange, bis wir die Gulde wieder von ihn losen vor daz ehgeschriben Gelt. Wenne ouch unser jarlich phlege wider ledig wird da selbens von den Ratmannen, so sollen die vorgenanten unser borger drizeg Marg alle jar von den Ratmannen nemen und uz den Molen eyne und siebenzig Marg und nicht mer, und sullen die hundert marg und eyne under sich teilen nah Mark tzal zcu vier geziten in dem jare, daz ist uff sante Michels tag, der nehest komt, vümf und zwenzig Marg und einen vierding, dar nah zcu Wynachten, zcu Ostern und zcu Sant Johannis Baptisten tag, zcu izlichen den gezcieten funf und zwenzig Marg und eynen Vierdung, und sollen daz so